



GESUNDHEIT UND GESELLSCHAFT

Wissenschaft

GGW – Das Wissenschaftsforum in Gesundheit und Gesellschaft

Liebe Leserinnen und Leser,

bahnt sich im ambulanten Sektor eine Revolution an oder handelt es sich wieder einmal nur um einen Sturm im Wasserglas? Derzeit sieht es jedenfalls so aus, als ob kein Stein auf dem anderen bleiben wird: Umstellung der vertragsärztlichen Vergütung von Punkten auf feste Preise, Aufweichung der sektoralen Trennung zwischen ambulant und stationär, mehr Möglichkeiten zur Abweichung von Kollektivverträgen zwischen Krankenkassen und Ärzteschaft, Anpassung des Vertragsarztrechts an die Versorgungsrealität und Bedürfnisse der Ärzte, um nur einige Punkte zu nennen. Die ein oder andere Idee ist sicherlich auch den drohenden regionalen Versorgungsproblemen im ambulanten Bereich geschuldet.

Und die Diskussion um den Ärztemangel in Deutschland hält sich hartnäckig. Dabei wird gern „vergessen“, dass sich die Arztdichte seit 1960 bis zum Jahr 2004 verdreifacht hat. Im internationalen Vergleich zählt Deutschland damit zur Spitze. Eine differenzierte Sicht auf die vertragsärztliche Versorgung in Deutschland nehmen **Joachim Klose** und **Thomas Uhlemann** vom Wissenschaftlichen Institut der AOK (WIdO) vor. Tatsächlich gibt es in Deutschland ein regionales Verteilungsproblem, bei dem neben vielen, teilweise extrem überversorgten Bereichen nur ganz wenige Regionen von Unterversorgung bedroht sind. Dass die derzeitigen Überlegungen nicht ausreichen, um die strukturellen Ungleichgewichte langfristig auszugleichen, davon ist **Norbert Schmacke** von der Universität Bremen überzeugt. Er zeigt, um welche Diskussionspunkte die „Tagesordnung“ erweitert werden muss. Inwiefern sich ein Vertragsarzt zukünftig mit einem völlig veränderten Wettbewerbsumfeld zu beschäftigen hat, skizzieren **Volker Amelung** und **Katharina Janus** von der Medizinischen Hochschule Hannover. Ihrer Ansicht nach zwingt der zunehmende Wettbewerb den Vertragsarzt, sich zu positionieren: Versorgung akuter oder chronisch Kranker, Generalisierung oder Spezialisierung? Der eine wird die Debatte als eine Revolution empfinden, der andere nur als einen Sturm im Wasserglas.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht Ihnen

Bettina Nellen

ES. B
1044
-WISS.-
ZB MED

NOTIZEN

ZEITSCHRIFTENSCHAU

von *Nikoline Bytyqi-Baltzer, Universität Erlangen-Nürnberg* 2

DREI FRAGEN AN

Prof. Dr. Stefan Felder, geschäftsführender Direktor des Instituts für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie (ISMHE) an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg 3

BUCHTIPPS

Christa Merfert-Diete, Deutsche Hauptstelle für Suchtgefahren e.V., Hamm 4

WID O

WID O-STUDIE IM AUFTRAG DES BUNDESGESUNDHEITSMINISTERIUMS

Pharmastandort Deutschland besser als sein Ruf 5

NEUES GUTACHTEN ZUM VERTRAGSWETTBEWERB

Weniger Kollektivregelungen gefordert 6

ANALYSEN

Schwerpunkt: Ambulanter Sektor im Wandel

Fehlallokationen in der vertragsärztlichen Versorgung – Abbau und Vermeidung von Über- und Unterversorgung

Joachim Klose und Thomas Uhlemann, Wissenschaftliches Institut der AOK, Bonn 7

Ärztemangel: Viele Fragen werden noch nicht diskutiert

Norbert Schmacke, Universität Bremen 18

Veränderte Marktstrukturen für Ärzte im ambulanten Sektor

*Volker Amelung, Medizinische Hochschule Hannover und Bundesverband Managed Care e.V., Berlin
Katharina Janus, Medizinische Hochschule Hannover* 26

SERVICE

AUSBLICK

Köpfe, Kongresse, Kontakte 36